

Liebt hier Bekanntschaft zu verschaffen suchen - hoffe ich die einzigen freundli-
chern Momente bey A. B. finden zu können - Sie ist herzlich - und
dies ist mir Bedürfnis. Ich glaube zum Wohl bildet sich meine Auf-
nahme zu Ofen auf das brillante - gestern Abend 9 Uhr war
ich noch dahin gefahren um einer sehr eleganten Soiree bey
Frage beyzuwohnen - zu der ich von hier kaum abkommen konnte -
da A. Rossy eine wirklich klafische Musik für mich arrangierte -
die schönste Harmonie der Form wirkte diesmal nicht beschwerlich
auf mich - vielmehr aufregend und Schmerzlieb nur Hauptsonne
Variationen über das Thema - Gott erhalte - ein wares Tongebilde für
höhere Sphären war michig genug mit wohlthätige Wermuth abzu-
zwingen - es soll schlimmer sehr schlimmer mit mir - heute bin
ich zur G. Cremona für den Abend geladen - morgen zur C. Deves -
gesungen habe ich noch nirgend - und werde auch heute und morg-
nits singen - erstere war so entzückt über die Ihre angekommene
Abschrift - dass sie mir gleich schriftlich danken wollte - wor-
für aber M. L. mit der Nachricht abhielt - dass ich selbst im Morgen
ankommen würde - das Lässige dieser Soiree fühlte mich kann
ich Dir gar nicht beschreiben - gestern hatte ich gar getanzet - und
werde heute wieder und morgen wieder tanzen - und weiter: ich
könnte mich zu Tode tanzen - bey Frage wollte es der Zufall das
die Wache vor dem Hause mir Ehrenbewehrungen mache - es fiel
mir ^{ein} ~~so~~ oder vielmehr ich fühle Heine's Gedächtnis ^{durch} - "Er spielt
mit seiner Flöte - - - - Es präsumirt und schultere - Ich wollte
er schöpfe mich tod" - Heute hoffe ich die G. Formy und Leri bei
Sitzung bey der G. Cremona zu finden - und die Plominarium von
meiner nächsten Besucht bey Ihnen zu machen - M. L. ist unendlich
freundlich für mich sammelt aber immer noch daran im Sinne Ihrer
Briefes mit denen sie abwidert - und sehr mit biten Vorwitzig zu seyn -
Sie wirs eine Menge Belage - wie ich das in dieser Falle nöthig hätte
und bedauert es ganz von der hiesigen Welt für die Zukunft abgesehen
sein zu seyn - da sie sich gerne selbst überzeugen würde - und kann
kann der Reiz sagt sie wiedersehen Jo. v. Merits Besucht zu ma-
chen - Sie mög sagen was Sie will - fest steht das Gebilde ein
meinem Morze begründet - und das Wesen meiner unendlichen Dankbarkeit

ist edlere Natur - es liegt so deutlich in Ihren bedauerungsvollen steuern
Blick - mein Loos ist für immer gefallen - es mag sich nun um
Gnade wenden - was ich kaum hoffe - oder meine Lebensgeschichte für immer
hinderlich seyn - in dem Worte "Damm" liegt eine unregelmäßige Über-
hebung für mich - je ein Verhängnis für ich. wird in mir für die
Leben immer bestehen - welches meine Seele ganz erfüllt - sollte auch je
der Wunsch in dieser Hinsicht unzufolge bleiben oder gar geblüht wer-
den - die Widmung ist meine Zeit gestohlen - gestohlen - ich
lege es als ein mir heiliges Vermächtnis in Deine Freundschaft und
Liebe - Die letzten Augenblicke meines Begräbnisses erwünscht mich
heute - Ganz ganz soll es mich erfüllen - ich will in meinem
Unglück noch Schwelgen - fürchte nicht, daß meine All-Liebe geführ-
det sey - Du lebstest mit mir egoistisch - wie sich auch meine
ganze Seele dagegen empört - nur soll auch mein Wahn bestehen
dürfen - daß ich fortan für sie lebe - und keine Conjunctionen
mir hierin hinderlich seyn dürfen - ich will und kann ja auch
nicht Ihr Leben irren wollen, Neben Ihr schwindet für mich jede Reue
sich - könnt ich nur ein unbefangenes Begräbnis nochmal
herstellen - Sie und niemand sollen wieder länger Dir es erfahren
wie unregelmäßig ich Sie liebe. - Dies wird nun wahrscheinlich nicht
mehr bester in unserer Macht stehen. - Was nur die Wünsche
schon Weg - daß ich nicht nach Opa müßte - wo ich es gar nicht
in Bezug auf M. finden kann - Hier will sich bis jetzt nichts
recht bilden - die Occasionen sind noch nicht da - und es soll auch
nur die Fei kommen - bey dieser wird mich Louis aufführen -
bey der Lisa B. und Foray aber Lebrion - bis jetzt weiß ich kaum
mehr Häuser wo ich eingeführt zu werden wünschte oder sollte.
Lebrion hat mich ihm wieder zur Fe. u. M. zu führen - man soll
da über ihn wegen einem Couplet ungehört seyn - welches er
im Comartas seiner Witzsucht ohne Vor dabei gedacht zu haben
gemacht hätte - ich habe es ihm zugesagt. M. L. glaubte daß Louis
médicame bey der Pester Damm vielleicht auch auf mich von üblen
Eindruck seyn könne - ich weiß nicht in wieviel ich besser fahre
mit C. - Deine Nachsichtge bin ich bemüht auf das pünktlichste

